

# Wilsbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wilsbad.  
Allgemeiner Anzeiger für Wilsbad und Umgebung.

Er scheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**  
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden  
Samstag beigegebenen **Illustrirten Sonntagsblatt**  
für Wilsbad vierteljährlich 1  $\mathcal{M}$  10  $\mathcal{S}$ , monatlich  
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-  
Bezirk 1  $\mathcal{M}$  30  $\mathcal{S}$ ; auswärts 1  $\mathcal{M}$  45  $\mathcal{S}$ . Be-  
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Insertionspreis beträgt für die Kleinspaltige  
Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8 Pfg.,  
bei auswärtigen 10 Pfg. Dieselben müssen spä-  
testens den Tag zuvor morgens 8 Uhr aufgegeben  
werden. Bei Wiederholungen entsprechender Ra-  
batt. Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. —  
Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nro 100.

Dienstag, 28. August 1894.

30. Jahrgang.

## Württemberg.

Stuttgart, 25. Aug. An die Mit-  
teilung des Polizeiamts, daß gegenwärtig  
in Stuttgart 370 Wohnungen mit etwa  
1500 Zimmern leerstehen, knüpfte heute  
in der Sitzung der bürgerlichen Kollegien  
Oberbürgermeister Kümelin die Erwar-  
tung, es möge diese Thatsache etwas däm-  
pfend auf die Baulust hier wirken, zumal  
die Zahl der leerstehenden Wohnungen  
innerhalb eines Jahres sich um 110 gegen  
450 Zimmern steigerte. Außerdem sind  
auf Martini beziehbar 300 Wohnungen  
mit 875 Zimmern und im Bau begriffen  
weitere 620 Wohnungen mit 1850 Zim-  
mern. Diese Ziffern dürften allerdings,  
hauptsächlich wenn man den verhältnis-  
mäßig geringen Fremdenzufluß in Betracht  
zieht, zu schweren Bedenken Anlaß geben.  
Daß zu der unverhältnismäßig großen Zahl  
von Neubauten, die hier in den letzten  
Jahren wie Pilze aus dem Boden scho-  
ssen das Hauptkontingent die Arbeiterkolonie  
Dörsheim stellte, hat diesem, nimmehr auch  
als wenig gemeinnützig erkannten Unter-  
nehmen, die Sympathien in der hiesigen  
Bürgerchaft fast gänzlich geraubt.

Stuttgart, 25. Aug. Vergangene  
Nacht wurde in der Oberhardskirche ein Ein-  
bruchsdiebstahl verübt. Der Dieb stieg durch  
ein Fenster, das er zertrümmerte ein und  
leerte den Opferstock, der indes keinen nennens-  
werten Betrag enthalten haben dürfte. Ein  
dieses Diebstahls verdächtiger junger Bursche  
wurde festgenommen und dem R. Amtsgericht  
überliefert.

— Das Organ der Wirte erklärt heute,  
daß sich die Wirte dem Zentrumsprogramm  
wegen dessen Haltung in Sachen der Umgelds-  
frage feindlich gegenüberstellen.

Esslingen, 25. Aug. Wie die Heilbronner  
Wirte gegen den projektirten Natskl. ler, so wollen  
die hiesigen Stellung gegen den Flaschenbier-  
handel nehmen, der allerdings durch ein An-  
erbieten der hiesigen Aktienbrauereigesellschaft  
in ein wenigstens für hier neues Stadium ge-  
treten ist. Dieses Anerbieten besteht darin,  
für die  $\frac{3}{4}$  Liter haltende Flasche Bier frei  
ins Haus geliefert nur 15 Pfg. zu berechnen.  
Es ist das ein Abschlag im Preise, welcher  
zunächst den zahlreichen Flaschenbiergeschäften  
Abbruch thun, in zweiter Linie aber auch dem  
Bapswirt fühlbar werden wird. Es wird  
mancher fein Bier zuweilen und öfter als seit-  
her zu Hause im Kreise der Familie trinken.

Cannstatt, 25. Aug. Am Mittwoch  
Mittag wurde am Sailerwasen die Leiche  
eines gut gekleideten, etwa 25 Jahre alten

Mannes gelandet, in welcher der Assistent  
Wöhrl von Stuttgart erkannt wurde.

Altenstain, 23. Aug. An einige hie-  
sige und auswärtige Bürger gelangte dieser  
Tage die überraschende Nachricht, daß ein  
naher Anverwandter in Amerika mit Hinter-  
lassung eines Vermögens von 400,000 Doll.  
gestorben sei und sie hätten die nächsten An-  
sprüche an das Erbe zu machen. Hoffen und  
wünschen wir, daß mit der Nachricht, die Erb-  
schaft unserer Mitbürger betreffend, weder  
Täuschung noch Betrug mit unterlaufe, son-  
dern ihnen wirklich eine hübsche Summe als  
Erbanteil verahfolgt werde.

Horb, 23. August Gestern fand in  
Unterthalheim die Uebernahme der durch  
die bekannte Firma Weigle-Schärdingens ge-  
liefereten Orgel durch Musikoberlehrer Fröhlich  
Saulgau statt. Dieses neue Werk hat 14  
 klingende Register und kostet 5000 Mark. Der  
Orgelrevident sprach sich in recht befriedigen-  
der Weise über das gelungene Opus aus.

Geislingen a. St., 25. Aug. Am  
Donnerstag wurde Schullehrer Sch. in  
Amstetten, der in geordneten Verhältnissen  
stand und als tüchtiger Schulmann galt,  
auf der Bühne des Schulhauses erhängt  
aufgefunden. Der auf demselben ruhende  
Verdacht der Brandstiftung und die ihm  
in Verbindung damit seitens der vorge-  
setzten Behörde drohende Disziplinarunter-  
suchung sind höchst wahrscheinlich als Ur-  
sache der unglückseligen That des Be-  
dauerenswerten zu betrachten. Dieser Selbst-  
mord ist innerhalb 3 Jahren der 4. in  
dieser kleinen Gemeinde.

Oberdorf am Jpi, 24. Aug. Heute  
erschien hier ganz unerwartet Amtsrichter Wur-  
stner von Resheim mit dem stellvertretenden  
Finanzamtman von Kapfenburg und einer  
Anzahl Landjäger und Steuerrwächter. Unter  
Leitung der genannten Beamten wurde bei  
4 jüdischen Handelsteuten wegen Verdachts  
der Kapitalsteuerhinterziehung Haussuchung vor-  
genommen und eine größere Zahl von Wert-  
papieren in Beschlag genommen.

## Rundschau.

Pforzheim, 24. Aug. Ein Kaufmanns-  
lehrling kaute sich in einer hiesigen Droguen-  
handlung verschiedene Chemikalien zur Her-  
stellung von Knallersfen. In der Güterstraße  
wollte er seine Experimente vornehmen, wobei  
das Gemengsel explodierte. Der Unvorsich-  
tige hat Knochenbrüche an der linken Hand  
und Brandwunden im Gesicht davongetragen  
und befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Aus Baden, 25. Aug. Während in  
Pforzheim der Typhus nahezu erloschen ist,

tritt er in den Ortshafsten des Pforzheimer  
Bezirks noch ziemlich häufig auf. In den  
verfloffenen 3 Wochen kamen in den benach-  
barten Dörfern 12 Erkrankungen am Typhus  
zur Anzeige. — In Durlach ist die Diphthe-  
ritis epidemisch aufgetreten und fordert viele  
Opfer. — In verschiedenen Orten des Groß-  
herzogtums ist in den letzten Wochen wieder-  
holt falsches Geld ausgegeben worden.

Aus Baden, 25. Aug. Der frühere  
Bürgermeister von Leopoldshafen bei  
Karlsruhe, Friedrich Nagel, der wegen  
Fälschung und Unterschlagung steckbrieflich  
verfolgt wurde, ist am verfloffenen Dienstag  
in Newyork auf dem Dampfer „Western-  
land“ verhaftet worden.

Mannheim, 24. Aug. Nicht geringes  
Aufsehen verursacht die Verhaftung des hier  
lebenden Hauptmanns z. D. W. wegen Ver-  
gehens gegen § 175 R.-St.-G.-B.

Berlin, 24. Aug. An den Rand eines  
Militärgerichts Erkenntnisses wodurch ein Offizier  
wegen Beschimpfung eingezogener Volksschul-  
lehrer eine mehrmonatliche Festungsstrafe be-  
kam, schrieb der Kaiser nach der „Staats-  
bürgerzeitung: „Ich glaubte nicht, einen solchen  
ungebildeten Offizier in Meiner Armee zu  
haben.“ Der betr. Offizier wurde nach Straf-  
verbüßung veranlaßt, seinen Abschied einzu-  
reichen.

Berlin, 24. Aug. Ahlwardt hat nun-  
mehr die Aufforderung erhalten, am 28. Aug.  
seine 3monatliche Gefängnisstrafe wegen Be-  
leidigung des preussischen Beamtentums in  
Blönssee anzutreten.

Berlin, 25. Aug. Die auf gestern  
Abend von der sozialdemokratischen Partei  
einberufenen 37 Volksversammlungen mit der  
Tagesordnung: der gegenwärtige Stand des  
Bierboylotts,“ waren zusammen von 15 000  
bis 20 000 Personen besucht. In der von  
allen Versammlungen gleichlautend angenom-  
menen Resolutionen erklärten sich die Ver-  
sammelten mit der Fortführung des Bierboyl-  
otts einverstanden und verpflichteten sich, denselben  
nach Kräften auszudehnen, auf daß alle Ar-  
beiter und Arbeiterinnen Berlins kein Ringbier  
mehr trinken.

Wien, 25. Aug. Die Wiener Polizei  
verhaftete das Ehepaar Tuschl, das von  
der gewerbsmäßigen Zuführung minder-  
jähriger Mädchen an Lebemannern Nutzen  
zog. Der Aufsehen erregende Vorfall  
erinnert an die vor mehreren Jahren von  
der „Ball Mall Gazette“ in London auf-  
gedeckte Affaire.

Wien, 22. Aug. Hier sind Gerüchte  
verbreitet, wonach die Wiedererhebung des  
Königs Milan als regierender König von

Serbien nahe bevorstehende. Der serbische Ministerpräsident Nikolajewitsch verweigert die Mithilfe hiezu, worüber Milan erzürnt sei. Die sich widersprechenden Gerüchte über die herrschende Kabinettskrisis seien hierauf zurückzuführen.

Paris, 22. Aug. Auf dem Notre-Dameplatz wurde ein Polizeiaгент von einem Anarchisten mit einem Messer überfallen, aber nur leicht verletzt. Der Angegriffene konnte den Attentäter festnehmen. Dieser stieß Drohungen gegen den Präsidenten Casimir Perier und den Minister Dupuy aus. Als Motiv seiner That gibt er an, daß er Emile Henry habe rächen wollen.

London, 22. Aug. Die „Times“ meldet aus Shanghai: 2 deutsche Missionare der katholischen Mission in Sininghu, Shantung sind von Räubern gefangen genommen worden. Die Räuber fordern Lösegeld. Die Polizei hat die Räuber noch nicht fassen können.

London, 25. Aug. Sämtliche Telephon-Abonnenten von Birmingham können sich zur Zeit des Gottesdienstes mit der Christuskirche verbinden und im eigenen Hause die Predigt mit anhören.

Shanghai, 25. Aug. Reuter meldet von heute aus Chemulpo, ein gestern in Chefoo eingelaufener Brief bestätigt die Niederlage der Japaner. 19 japanische Kriegsschiffe und 13 Transportschiffe langten am 18. Aug. im Tatumgflusse an, sie schifften 6000 Mann aus, welche während des Marsches auf Pynggyang von 1000 Mann chinesischer Kavallerie angegriffen und in 2 Teile gesprengt wurden. Die chinesische Artillerie, welche auf einer Anhöhe postiert war, verursachte den Japanern große Verluste. Diese zogen sich an das Ufer zurück, wo ihre Schiffsartillerie eine weitere Verfolgung seitens der Chinesen hinderte. Die Verluste der Japaner betragen über 1300 Mann. Einer Depesche aus Tientsin zufolge wurden die chinesischen Truppen in Tschungho um 10000 Mann vermehrt, so daß ihre Armee daselbst auf 34000 Mann gebracht ist. Ein Kriegsrat beschloß, die Japaner gegen den 22. August anzugreifen. Chinesische Kavallerie durchzieht das Land. Sie enthauptete 100 japanische Nachzügler.

New York, 24. Aug. Aus Colo wird gemeldet: Die Nitaraguaner töten oder werfen in Bluefields die dort lebenden fremden Staatsangehörigen ins Gefängnis. Viele Ausländer verlassen infolge dessen die Stadt.

### Lokales

Wildbad, 26. Aug. Das gestrige Wohlthätigkeits-Concert im Conversations-Saal hatte sich trotz der warmen Witterung eines sehr zahlreichen Besuches zu erfreuen. Das Programm, welches eine Reihe künstlerischer Genüsse bot, wurde eingeleitet durch den meisterhaften Vortrag des I. Satzes aus der Beethoven'schen F-dur-Sonate für Violine und Klavier von den HH. Künzel und Wörner. Frl. Marie de Lido, K. Hofopernsängerin aus Petersburg, im Besitze einer prächtigen, klangvollen und gut durchgebildeten Stimme entzückte zunächst die Zuhörer durch den herrlichen Vortrag der Cavatina aus der Oper „Andronico“ von Mercadante, die von lebhaftem Beifall begleitet war, der sich bei den folgenden Piècen „Herbstgedanke“ von E. Haile und „Mondnacht“ von Davidoff stetig steigerte, so dass die gefeierte liebenswürdige Künstlerin noch eine reizende Zugabe

folgen liess. Nicht minder beifällig aufgenommen wurden die Liedervorträge der Frau Baronin von Rosenberg „Gebet“ von Hiller und „Rosenlieder“ von Ph. zu Eulenburg, welche in gefühlvoller verständnisinniger Weise zu Gehör gebracht, bewiesen, dass die Sängerin als Dilletantin auf künstlerischer Höhe steht. Frl. Berella, vom Kgl. Kurtheater hier, überraschte die Anwesenden durch einige gewählte Rezitations-Einlagen, welche von der sympathischen Künstlerin in ausdrucksvoller Weise mit entzückender Innigkeit und Grazie vorgetragen wurden. In Hrn. E. Haile lernten wir einen talentvollen jungen Komponisten kennen, welcher in den von ihm verfassten und vorgetragenen Stücken „Nacht der Trennung“, „Frage und Antwort“, „Herbstgedanke“ und „Ballade“ treffliche Leistungen bot. Die Fantasie für Violine „Souvenir de Haydn“ von Léonard wurde von Hrn. Concertmeister Künzel, welcher mit brillanter Technik ein feines verständnisvolles Spiel verbindet, in seltener Vollkommenheit vorgetragen. Hr. W. Wörner, welcher die Klavierbegleitung übernommen hatte, passte sich mit echt künstlerischer Auffassung den diversen Piècen exact und sicher an, und bewies er hiedurch seine Virtuosität wieder einmal aufs Glänzendste. Den Schluss des wohlgelungenen Programms bildete „Wanderers Nachtlied“ von Rubinstein, in welchem die Damen Frau Baron von Rosenberg und Fräulein de Lido in harmonischem Zusammenwirken nochmals die Zuhörerschaft durch ihre herrlichen Töne bezauberten und rauschenden Beifall ernteten. Die Mitwirkenden sowohl, welche ihre Kunst in so uneigennütziger Weise in den Dienst der Wohlthätigkeit stellten, als auch das K. Bad-Commissariat, welches die Bestrebungen derselben so liebenswürdig unterstützte und leitete, verdienen gewiss sowohl den Dank aller Besucher, welchen ein so hervorragender Genuss geboten wurde, als auch besonders der bedürftigen Badarmen, für welche das reiche Erträgnis in so edler menschenfreundlicher Weise bestimmt ist.

Wildbad, 27. Aug. Frl. Berella, unsere liebenswürdige treffliche Interpretin im Fache der ersten Liebhaberin wird mit ihrem heute Abend stattfindenden Benefice, woselbst Sardou's „Cyprienne“ zur Aufführung gelangt, die Reihe der Benefiz-Vorstellungen schliessen. Die Darstellerin, im Winter der Casseler Hofbühne angehörig, hat uns oft durch die vornehme Wiedergabe ihrer Rollen, sowie durch die geistvolle Auffassung derselben entzückt und den Beweis gebracht, dass sie eine wirklich hervorragende Darstellerin ist, als welche unser Publikum sie in jeder ihrer Leistungen gefunden hat. Dem Stücke, das eine Perle der französischen Lustspiel-Litteratur ist, wurde die sorgfältigste Vorbereitung zu Teil. Frl. Berella wird in der Titelrolle brillieren, so dass uns ein in jeder Beziehung genussreicher Abend in Aussicht steht, der des Erfolges künstlerisch wie finanziell gesichert sein darf.

### Bermischtes.

Ravensburg, 25. Aug. Irren ist menschlich! Drei ehrsame Bäckermeister von Ravensburg rüsteten sich am 14. ds. zur Reise nach Stuttgart, um ihre Kenntnisse auf der Bäckerausstellung geziemend zu erweitern. Als sie jedoch in der Residenz ankamen, erfuhren sie zu ihrer Ueberraschung daß sie um einen vollen Monat zu früh daran waren. Freudig überrascht waren die Bäckerinnen, schon andern Tags wieder ihren Gemähler in die Arme schließen zu dürfen.

— Eine eigentümliche Leidtragende ist die 27 Jahre alte Ida Haldimann, geb. Leiner von Karlsruhe. Diese heißblütige Dame ließ sich, als sie eine halbe Stunde zu spät zu einer Beerdigung kam, beleidigende Worte gegen den Geistlichen, weil dieser nicht mit der Beerdigung gewartet hatte, zu Schulden kommen, warf in das offene Grab einen Kranz mit den Worten: „Da soll der Teufel hineinfahren!“ Sie erhielt von der Ferienstrafkammer wegen Beleidigung eines Religionsdieners bei Ausübung seines Amtes und wegen Störung einer gottesdienstlichen Verrichtung 4 Wochen Gefängnis.

— In Barg im Esch wohnt ein Photograph, der nicht mit sich spassen läßt. Er hat im Schaufenster die Bilder der hartgesottenen Schuldner mit den Köpfen nach unten aufgehängt und einen Zettel daran geklebt mit der Aufschrift: „Nicht bezahlt“. Nur Zahlung bis auf den letzten Heller kann die armen Sünder aus ihrer peinlichen Lage befreien.

— Ein Reisender aus Frankreich, der in einem Hotel in Frankfurt a. M. Quartier genommen hatte, verlor eine große Summe Geldes, man sagt 30000 Franken. Als der redliche Finder, der Gehülfe eines Chirurgen, das Geld dem Pariser wiederbrachte, schenkte dieser sich zu einem kühlen „Merci!“ und ganzen drei Reichsmark Belohnung auf, auf die der Finder jedoch mit ebenso kühlem „Merci“ verzichtete.

— Anweisung auf Bürsten. (Amerikanisch.) Ein angesehenener Deutschamerikaner in einer Großstadt Nordamerikas, der von seinen früheren Landsleuten die jenseits des Ozeans keine Existenz fanden, vielfach überlaufen wurde, hatte sich eine originelle Art der Unterstützung zur Gewohnheit gemacht: Er gab den Arbeitsuchenden eine Anweisung auf Bürsten, Wische und Schubbock. Nicht alle machten Gebrauch von dieser Anweisung; mancher aber, der es that, hat nicht nur augenblicklichen Verdienst, sondern, nachdem er mit der Sprache und Lebensweise der Amerikaner hiedurch bekannt geworden, mit der Zeit auch einen anderen Beruf gefunden. Im letzten Jahr nun kam zu diesem Herrn auch ein mittelloser deutscher Baron. Da derselbe in der englischen Sprache nicht genügend bewandert war, gab es für ihn keine geeignete Stelle. Er bekam darum auch die bekannte „Anweisung auf Bürsten“. Trotz seiner Verwunderung ging der Baron in das Handlungshaus und holte sich die bezeichneten Utensilien. Im Besitz derselben kehrte er zurück und fragte weiter um Rat. Er erhielt die Erlaubnis, sich vor dem Hause des Amerikaners aufzustellen. Der erste, der ihm etwas zu verdienen gab, war der Herr selbst, und von dem Tage an ließ dessen ganzes Personal die Stiefel nur

bei dem deutschen Baron wischen. In kurzer Zeit hatte derselbe ein flottes Geschäft, das ihm monatlich etwa 200 Dollar eintrug und die Einstellung eines Gehilfen ermöglichte. Als der Baron hörte, daß sein Gönner eine Reise antreibe, befürchtete er, von seinem Stand vertrieben zu werden. Doch waren Anordnungen getroffen, daß solches nicht geschah, und der Baron wußt darum noch lustig weiter und hofft in einem halben Jahr soviel erworben zu haben, als zur Gründung eines andern Geschäfts nötig ist. — Lehre: Auch im Heimatlande des Deutschamerikaners wäre

manchem am besten gedient mit einer „Anweisung auf Bärsten.“

### Zum Wohle

meiner Mitmenschen bin ich auf Wunsch gern bereit, unentgeltlich Jedermann mitzutheilen, wie sehr ich jahrelang an Magenbeschwerden, Appetitlosigkeit und schwacher Verdauung gelitten und wie ich ungeachtet meines hohen Alters von 82 Jahren davon befreit worden bin.

F. Koch, pens. königl. Förster, Bellerfen, Kreis Hörter.

Nach wie vor wird der Holländ. Tabak von V. Becker in Seeen a. Harz

allen ähnlichen Fabrikaten vorgezogen. 10 Pfd. lose in einem Beutel sco. 8 Mk.

2 Mtr. prima Eskimo für einen Winterüberzieher zu Mk. 12 45  
3,30 Mtr. schweren Codenstoff für einen Anzug zu Mk. 8 75  
nadelfertig ca. 140 cm. breit versenden direkt franco

Oettinger & Co Frankfurt a. M. Fabrik-Dépôt.

Muster umgehend franco. Nichtpassendes wird zurückgenommen.

### Ämtliche und Privat-Anzeigen.

Revier Wildbad.

### Steinbefuhr- u. Steinzerkleinerungs-Werk.

Am Dienstag den 28. ds., morgens 9 Uhr

wird auf der Revieramtskanzlei dahier veraffordiert:

Die Befuhr von 45 Eisenbahnwagen Kalksteinen vom Bahnhof Calmbach auf die beiden Kleinenzthal-Sträßchen; von 90 Kubikmeter Splittsteinen auf die Kollwasserausfahrt und Neue Baurenbergersteige; sowie das Kleinschlagen sämtlicher Steine.

Wildbad.

### Bekanntmachung.

Auf Antrag des Fabrikanten Oskar Kleinlogel in Sigmaringen kommt folgende Liegenschaft:

Parz. 1197/1198 36 ar 15 qm. Wiese mit Scheunenanteil in der Gütersbach am

**Samstag den 1. Sept. d. J.,** vormittags 11 1/2 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus zum zweiten- und letztenmale zur öffentlichen Versteigerung.

Den 27. August 1894.

Ratschreiberei: Bäßner.

Stadt Wildbad.

### Stammholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 29. August d. J., vormittags 11 1/2 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus

**Linie Abt. 10, Kellerloch:**

280 Stück tannenes Stammholz mit 629,02 Fm. I.-IV. Classe.

**Scheidholz aus Weistern, Leonhardts-**

**wald, Sommersberg, Linie u. Waune:**

406 Stück forchenes Stammholz mit 407,49 Fm. I.-IV. Classe.

Den 20. August 1894,

Stadtschultheißenamt;

Bäßner.

Feinste

### Süßrahm-Butter

sowie

frischgelegte Eier

empfehl

D. Treiber,  
König-Str. 10.

### Kein Insektenpulver!

hat sich bisher so einführen können, wie

### Tietze's Muchein,

es bleibt das Vorzüglichste gegen alle Insekten, wirkt mit geradezu frappierender Kraft und rottet das vorhandene Ungeziefer schnell und sicher derart aus, dass gar keine Spur mehr davon übrig bleibt.

Man verlange nur rote Beutel (Germania) Muchein, Spezialität zu 10, 25 und 50 Pfg. in Wildbad bei C. W. Bott.

Wildbad.

Das unentbehrlichste Mittel für jede Haushaltung ist die, von der Adler-Apotheke zu Kirchheim u. T. hergestellte

### Restitutions-Schwärze

Dunkle Kleider aller Art, Filzhüte, Möbelstoffe u. s. w. damit gesäubert, erscheinen wieder wie neu.

Allein ächt zu haben in Flaschen à 45 Pfg

Ch. Wildbrett.

### Knorr's Suppentafeln

Hafermehl

sowie

grüne Erbsen

frisch eingetroffen bei

Fr. Funk,

(Inh. G. Lindenberger.)

### Warnung vor Täuschung.

Die große Verbreitung der seit 1878 bekannten und in fast allen Familien eingebürgerten **Rechten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen**

(erschaffen à 1 Mk. in den Apotheken) hat zu verschiedenen werthlosen Nachahmungen derselben geführt. Es ist deshalb hiermit nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die Ächten, von den Professoren Dr. R. Virchow, Dr. v. Glettl, Dr. Reclam, Dr. von Nussbaum, Dr. Hertz, Dr. von Kerczynski, Dr. Brandt, Dr. von Friedrichs, Dr. von Scanzoni, Dr. C. Witt, Dr. Zdekauer, Dr. Soederstädt, Dr. Lambl, Dr. Forster, Dr. Sattler, Dr. Delfs, Dr. Schaaschausen und Dr. von Hebra erproben und als vorzüglich bewährtes Abführmittel empfohlenen **Rechten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen** eine Gelfarbe wie obenstehend das weiße Kreuz mit dem Romantisch Richard Brandt's in rothem Grund tragen müssen und daß alle andere aussehenden **Fälschungen** der Ächten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen sind. Das verehrliche Publikum möge sich nun versehen, daß es an seiner Gesundheit und an seinem Geldbeutel nicht zu Schaden komme.

Die Bestandtheile der Ächten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen sind Extracte von: Säge 1 1/2 Gr., Moschusgarbe, Aloe, Abkömml. je 1 Gr., Bitterholz, Gentian je 0,5 Gr. dazu Gentian- und Bitterweizenpulver in gleichen Theilen und im Quantum, um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0,12 herzustellen.



### Schwarzwaldgeschichten.

„Was die Tannen rauschen.“ von C. Scholz. 3. Auflage. Elegant brosch. (weiß mit Golddruck). Mk. 1.30. (W. German's Verlag). Durch jede Buchhandlung erhältlich.

Eine echte wahrhaft volkstümliche Unterhaltungs-Zeitschrift ist die

## Multirte Welf

## Deutsches Familienbuch

Alle 14 Tage erscheint ein Heft.  
Preis pro Heft nur 30 Pfennig.

Vielseitigkeit und Gediegenheit des Textes — Schönheit der Bilder — Trefflichkeit der Ausstattung — überaus billiger Preis

Probeheft in jeder Buchhandlung.

Abonnements in allen Buchhandlungen, Journal-Expeditionen und Postanstalten.

### Jede Dame

versuche Bergmann's **Lilienmilch-Seife**, dieselbe ist vermöge ihres Borax-Gehaltes zur Herstellung u. Erhaltung eines zarten, sammetweichen, blendend weissen Teints ganz unerlässlich. Vorrätig à Stück 50 Pfennig bei Kaufmann Emil Russ.

**Schreib- u. Copiertinte** in Flaschen à 1/4, 1/2, 3/4, 1 Liter empfiehlt Chr. Wildbrett.



# Magenleidende!

Allen Denen, die durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen, oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Leiden sich zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Heilmittel empfohlen, welches in Folge eigenartiger und sorgfältiger Zusammensetzung von Kräutersäften auf das Verdauungssystem eine anregende, stärkende und belebende Wirkung ausübt, und dessen wohltätige Folgen bei Unbehagen, die aus „schlechter Verdauung“ und hieraus entstandener fehler- und mangelhafter Blutbildung hervorgegangen sind, sich vorzüglich erwiesen haben. Es ist das seit Jahren durch seine ausgezeichneten Erfolge rühmlichst bekannte

**Verdauungs- und Blutreinigungsmittel,**

der

**Hubert Ullrich'sche**

## Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein, aus vielfach erprobten und heilkräftig befundenen Kräutersäften mit gutem Wein bereitet, ist das beste Verdauungsmittel und ist kein Abführungsmittel. Kräuter-Wein schafft eine regelrechte, naturgemäße Verdauung nicht allein durch vollkommene Lösung der Speisen im Magen, sondern auch durch seine anregende und läuternde Wirkung auf die Säftbildung.

Gebrauchsanweisung ist jeder Flasche beigegeben.

Kräuter-Wein ist zu haben zu Mark 1.25 und Mark 1.75 in; Wildbad, Liebenzell, Calw, Neuenbürg, Weil, Gernsbach, Forbach, Rothenfels, Brödingen, Lichtenthal, Baden-Baden, Pforzheim, Feinach, Wildberg, Altensteig, Stuttgart u. s. w. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma **Hubert Ullrich, Leipzig, Weststr. 82,** drei und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Original-Preisen nach allen Orten Deutschlands porto- und listefrei.

Mein Kräuter-Wein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind: Malagawein 450,0, Weinspirit 100,0, Glycerin 100,0, destill. Wasser 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsafft 320,0, Fenchel, Anis, Helenen-Wurzel, amerikan. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

Aufbewahren!!!



Complete

## Bierpressionen

mittelsst Luftdruck, Wasserdruck und flüssiger Kohlensäure.

Verkauf von flüssiger Kohlensäure in eigenen und Leihflaschen.

**Ersatzteile: Luft- und Bierschläuche, Gummiringe.**

Reparaturen und Veränderungen prompt und billig.

**H. Schönsiegel,**

Gas- und Wasserleitungs-Geschäft,  
Metallgießerei u. Dreherei,

Berrennerstr. 11, Pforzheim.

**Fleisch-Extract** MAGGI

Festgeigent

empfehl als angenehmes nützliches  
**Carl Aberle.**

Redaktion, Druck und Verlag von Chr. Wildbrett in Wildbad

Unverwuschbare schwarze

## Auszieh-Tusche

zum Wäschezeichnen sind in Flacons à 50 Pfg. zu haben bei

**Chr. Wildbrett,**  
König-Karlstr. 68.

## Bismarck-Gäringe

empfehl

**Gust. Hammer.**

Seber kann sich zu jeder Jahreszeit mit wenig Mühe ein Glas vorzuzugleichm. Gastrunk (Morph) bereiten mit Extrakt (Morph) Substanzen in Extraktform. Port. à 150 Pfg. 43.20. Pforzheim. Gr. J. Schrubler & Co.

Depot in Neuenbürg bei G. Balm. Liebenzell Apotheke.



Kauft nur

## Thurmelin

mit der Schutzmarke „Ein Insektenjäger“ fabriziert von A. Thurmayer, Stuttgart, weil „Thurmelin“ alles Ungeziefer, wie Schwaben, Ruffen, Wanzen, Motten, Fliegen, Flöhe, Ameisen u. Blattläuse radikal vernichtet und nicht nur betäubt. Thurmelin ist nur in Gläsern zu haben zu 30 Pfg., 60 Pfg. und 1 Mk., zugehörige Thurmelinpistolen mit und ohne Gummi, die einzig praktischen, zu 35 Pfg. und 50 Pfg. Zu haben in Wildbad bei Frh. Treiber; in Gompelscheuer bei J. F. Sturm; in Herrenalb bei W. Waldmann; in Neuenbürg bei W. Fich.

## Königliches Kurtheater.

Direktion: Intendantzrat Peter Liebig.

Montag den 27. August 1894.

Benefiz für Fr. Ella Berella.

## CYPRIENNE

(Divorçons)

Lustspiel von B. Sardou.

Dienstag den 28. August 1894.

## Schwabenstreich

Lustspiel in 4 Akten von Fr. v. Schönthan.

